

## Väterwochenende vom 27.05. bis 29.05.2022 - „Familie als Team in Krisenzeiten“

Zum diesjährigen Väterwochenende luden Georg und Jens nach Walsrode ein. Fast alle Teilnehmer fanden sich pünktlich im Hotel Anders ein (Kai verteidigte erfolgreich den Titel des Nachzüglers) und hatten dort erst einmal die Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen etwas zu entspannen. Sofort war zu spüren, wie vertraut das Verhältnis der Väter untereinander ist und die Stimmung war von Beginn an super. In diesem Jahr konnten nur 13 Väter teilnehmen, was der guten Laune jedoch keinen Abbruch tat. Als Neuling in der Runde wurde Felix herzlich willkommen geheißen.

Etwas gestärkt durften wir unseren Referenten für dieses Wochenende, Herrn Dr. Thomas Mill, begrüßen. Nach einer kurzen Einführung stiegen wir dann auch gleich in das Thema „Familie als Team in Krisenzeiten ein“. Jeder hatte die Möglichkeit zu beschreiben, welchen Einfluss die Erkrankung der Kinder auf das Familienleben hat oder hatte. Wieder einmal wurde deutlich, wie groß die Belastung durch die furchtbare Krankheit für betroffene Familien ist und wie schwierig es ist, dass jedes Familienmitglied die benötigte Aufmerksamkeit erhält. Eine ganz wichtige Rolle spielt hierbei die Kommunikation untereinander. Dieses Thema verschoben wir jedoch auf den zweiten Seminarteil am Sonntag, denn die Zeit war wie im Fluge vergangen und mit reichlich Verspätung verabschiedeten wir Herrn Dr. Mill. Vor dem Hotel wartete dann auch schon ein Bus, um uns zum Ort des nächsten Programmpunktes zu bringen. Auf dem Weg dorthin unterhielt uns Georg mit allerlei Wissenswertem über Walsrode und Umgebung.

Ziel der Fahrt war der Forellenhof - das Restaurant, in dem wir unser Abendessen einnehmen würden. Gleich nebenan wird Bier gebraut. Willkommen bei Schnuckenbräu! Braumeister Bernd Meyer erwartete uns schon und zeigte uns seine Wirkungsstätte. Wir bekamen eine kurze Einführung in das Handwerk des Bierbrauens und durften zum Abschluss natürlich auch einmal probieren. Anschließend kehrten wir im Forellenhof ein und bei gutem Essen, kühlen Getränken und guten Gesprächen ließen wir den ersten Tag ausklingen. Gut ausgeruht starteten wir mit einem reichhaltigen Frühstück in den zweiten Tag.

Gleich darauf wartete auch schon wieder der Bus auf uns, um uns zum ersten Ziel unseres Tagesausfluges zu bringen: Dem Weltvogelpark Walsrode. 1962 als Familienprojekt gegründet, ist er heute der größte Vogelpark der Welt. Er beheimatet etwa 4.000 Vögel aus 650 Arten, darunter auch viele gefährdete. Wir hatten das Glück, den Park in seiner ganzen Pracht erleben zu dürfen. Die allgegenwärtigen Rhododendren standen in voller Blüte und bei vielen Vögeln hatte sich gerade Nachwuchs eingestellt. Es war wie ein Urlaub für das Auge. Wir durchstreiften den Park und wurden immer wieder von der Vielfalt und den Eigenheiten der Vogelarten überrascht. Nebenbei blieb natürlich jede Menge Zeit für regen Gedankenaustausch. Ein Highlight des Parkbesuches war die Flugshow, in der Eulen, Papageien, Geier und ein Seeadler ihre Flugkünste unter Beweis stellten.



## Väterwochenende

Am Nachmittag verließen wir den Park und starteten in Richtung des zweiten Tagesziels: Dem Kloster Walsrode. Dort angekommen mussten wir kurz auf unsere Führung warten und Peter schloss noch schnell Freundschaft mit dem Klosterhund Idefix. Dann begann die Führung und wir erfuhren viel Wissenswertes über die bewegte Geschichte der Anlage. Als eines der ältesten Klöster Deutschlands wurde es im 10. Jahrhundert als Damenstift gegründet, fand 986 die erste urkundliche Erwähnung und legte den Grundstein für die Entstehung der Stadt Walsrode. Neben dem Hauptgebäude des Klosters besichtigten wir auch den Innenhof mit vielen alten Steinmetzarbeiten und natürlich auch die Klosterkapelle mit ihren wunderschönen Fenstern. In der Kapelle bot sich uns die Möglichkeit inzuhalten und ein Licht für unsere Kinder anzuzünden. Dann war es auch schon an der Zeit, wieder ins Hotel zurückzukehren. Bei einem entspannten Fußmarsch entwickelten sich schnell wieder vielfältige Gespräche.

Nach einer erholsamen Nacht fanden wir uns am letzten Tag des Wochenendes wieder beim Frühstück zusammen. Bald darauf stieß auch unserer Referent Dr. Mill zu uns und wir starteten in den zweiten Teil unseres Seminars. In diesem Teil vertieften wir das Thema Gesprächsführung. Wie wichtig zum Beispiel aufmerksames, aktives Zuhören ist, probierten wir in einer Gruppenübung aus. Zuerst sollte ein Mitglied jeder Gruppe zwei Minuten etwas über sich erzählen, während der Partner absichtlich uninteressiert und unaufmerksam agieren sollte. Erstaunlich, wie lang einem in einem solchen Fall zwei Minuten vorkommen! In der Folgeübung durften wir dann drei Minuten erzählen und der Gesprächspartner wieder normal zuhören und Interesse zeigen. Diese drei Minuten vergingen wie im Flug. Schon diese einfache Übung zeigte, wie wichtig es ist, sich auf ein Gespräch zu konzentrieren und aktiv zuzuhören. Danach brachte uns Herr Dr. Mill noch das Vier-Seiten-Modell nach Friedemann Schulz von Thun näher, das beschreibt, wie Gesprächspartner sich durch ihre Kommunikation zueinander in Beziehung setzen. Wieder überzogen wir bei diesem spannenden Thema die geplante Zeit deutlich.

Wir verabschiedeten unseren Referenten und ließen das erlebte Wochenende noch einmal gemeinsam Revue passieren. Felix erklärte sich bereit, das nächste Väterwochenende in Detmold zu planen. Danach verabschiedeten wir uns voneinander und jeder trat, sicher nicht ohne viele Gedanken an das Erlebte, die Heimreise an.

Wir bedanken uns bei Georg und Jens für die Organisation des Wochenendes und freuen uns auf das nächste Wiedersehen. Unser Dank gilt auch Herrn Dr. Mill für die neuen Impulse, die er uns mit auf den Weg gegeben hat und auch dem freundlichen und zuvorkommenden Personal vom Hotel Anders.

Text: Jens Kurbatsch, Bilder: Teilnehmende

Für unser Abendessen war eigentlich ein Teamkochen geplant. Dieses musste aus personellen Gründen leider abgesagt werden, jedoch war im Hotel für uns bereits ein Raclette aufgebaut. Gemeinsam bereiteten wir die Zutaten vor und beim Zubereiten und Verspeisen des Essens kam jede Menge Spaß auf. Es fiel uns dann auch schwer, den fröhlichen Abend irgendwann beenden zu müssen - das freundliche Personal verschob sogar extra für uns seinen Feierabend.

